

Übersetzen Sie den folgenden Text in klassische lateinische Prosa!

Als ich die Richter aufrief, Herr, um die Sitzung zu eröffnen, bat Archippus um Dispens, da er Philosoph sei. Es gab aber auch Leute, die sagten, er sei nicht von seinen richterlichen Pflichten zu befreien, sondern vielmehr ganz von der Richterliste zu streichen und der Strafe zuzuführen, weil er aus dem Gefängnis ausgebrochen sei. Es wurde das Urteil des Prokonsuls Paulus verlesen, durch das nachgewiesen wurde, dass Archippus wegen Fälschung zur Bergwerksarbeit verurteilt worden war.

Er legte keine Beweise für seine Begnadigung vor; er führte aber ein von ihm an Domitian gerichtetes Gesuch an und Briefe von diesem, die für ihn ehrenvoll waren. Er fügte auch ein Edikt und einen Brief Deines Vaters bei, worin dieser ihm die von Domitian gewährte Gnade bestätigte:

Edikt des zu den Göttern erhobenen Nerva

Bestimmte Edikte, Bürger, **erlässt zweifellos das Glück unserer Zeit von selbst**, und die Güte eines Fürsten darf nicht in solchen Taten erblickt werden, die ihn nur einfach bekannt machen. Jeder aber meiner Bürger kann davon überzeugt sein, dass ich die Sicherheit aller meiner eigenen Ruhe vorgezogen habe, um zugleich neue Wohltaten zu erweisen und die von meinen Vorgängern gewährten zu bestätigen. Damit jedoch nicht mangelndes Vertrauen derer, die früher Wohltaten genossen haben, ein Stocken der allgemeinen Freude aufkommen lasse, hielt ich es für nötig und zugleich erfreulich, den Zweiflern mit meiner Huld entgegenzutreten. Ich möchte nicht, dass **jemand** glaubt, was er von einem anderen Kaiser entweder privat oder **von Staats wegen erhalten** hat, das könne von mir nur deshalb aufgehoben werden, damit er es eher mir zu verdanken habe. Sie mögen mich zu neuen Wohltaten Zeit finden lassen und wissen, dass sie nur um etwas bitten sollen, was sie noch nicht haben.

(Plinius)